

Rheinland-Pfalz



Fremdsprachenlernen
in Rheinland-Pfalz

**Orientierungshilfen
für die Wahl von Fremdsprachen
in den weiterführenden Schulen**

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

*Herausgegeben vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
Rheinland-Pfalz im Januar 2008*

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,*

Sprachen öffnen Welten. Dies gilt nicht nur für die Muttersprache, sondern auch für Fremdsprachen. Fremdsprachen erleichtern die Begegnung mit Menschen aus anderen Ländern und das Verständnis für andere Kulturen. In einer Zeit, in der immer stärker ein europäisches und globales Bewusstsein entsteht und internationale Verflechtungen sowohl im persönlichen Alltag als auch im Studium und in der Arbeitswelt immer selbstverständlicher werden, eröffnen Sprachenkenntnisse mehr Chancen als je zuvor.

Fremdsprachenunterricht gehört daher zum Kernbestand von Schule. Wie auch die bundesweit geltenden Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch oder Französisch) für den Sekundarabschluss I deutlich machen, stehen dabei kommunikative Kompetenz, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Methodenkompetenz im Mittelpunkt.

Rheinland-Pfalz setzt auf einen frühen Beginn des Fremdsprachenlernens. In 177 Kindertagesstätten nehmen Kinder mit großem Erfolg am Programm „Lerne die Sprache des Nachbarn“ teil und begegnen so spielerisch der französischen Sprache. Die seit vielen Jahren bestehende Fremdsprachenarbeit an Grundschulen haben wir kontinuierlich ausgebaut; seit dem Schuljahr 2005/2006 lernen alle rheinland-pfälzischen Grundschulkinder ab der ersten Klasse Englisch oder Französisch. Der Unterricht in der Sekundarstufe I baut auf diesem Wissen und diesen Kompetenzen auf und nutzt es auch für das Lernen anderer Sprachen. Für alle Schülerinnen und Schüler, die ab dem Schuljahr 2008/2009 in die weiterführenden Schulen wechseln, beginnt die zweite Fremdsprache bereits in Klasse 6, teilweise schon in Klasse 5. Je nach Schulart ist die zweite Fremdsprache Pflichtfach oder Wahlpflichtfach.

Die Schule kann nicht alle Fremdsprachen anbieten, die Kinder und Jugendliche möglicherweise später brauchen. Das Fremdsprachenlernen in der Schule bietet jedoch eine solide Grundlage für das Sprachenlernen außerhalb und nach der Schule.

Diese Broschüre richtet sich vor allem an die Eltern, die am Ende der Grundschulzeit ihrer Kinder vor der Wahl der weiterführenden Schule stehen und gleichzeitig eine erste Entscheidung über den weiteren Fremdsprachenunterricht treffen müssen. Darüber hinaus möchten wir dazu ermuntern, die vielfältigen Möglichkeiten, innerhalb und außerhalb der Schule Menschen anderer Länder, Sprachen und Kulturen zu begegnen, wahrzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Doris Ahnen

Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Welche Fremdsprachen bieten die weiterführenden Schulen an?

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Grundschule erfolgt der Übergang zu den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I: zur Hauptschule, zur Realschule, zur Regionalen Schule, zur Dualen Oberschule, zum Gymnasium, zur Integrierten Gesamtschule oder zur schulartübergreifenden Orientierungsstufe. Ab dem Schuljahr 2009/2010 soll sukzessive die Realschule Plus errichtet werden. Die Entscheidung für die Fremdsprachenwahl ist davon unabhängig. Innerhalb des vierten Schuljahres wird dieser Übergang im Gespräch mit den Eltern vorbereitet. In einer Empfehlung der Grundschule wird festgestellt, welcher Bildungsgang für das Kind aufgrund der bisherigen Lernentwicklung geeignet scheint.

Mit dieser Entscheidung für eine der weiterführenden Schulen ist manchmal zugleich eine erste Entscheidung bei der Fremdsprachenwahl verbunden. Die folgende Übersicht verdeutlicht das vielfältige und nach Schularten unterschiedliche Fremdsprachenangebot der weiterführenden Schulen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich. Viele Schulen bieten zusätzlich weitere Sprachen in freiwilligen Arbeitsgemeinschaften an.

HAUPTSCHULE

Englisch: Pflichtfremdsprache ab Klassenstufe 5
Französisch: als Arbeitsgemeinschaft möglich

REALSCHULE

1. Fremdsprache (Pflichtfach)

Alle Realschulen unterrichten ab Klassenstufe 5 Englisch als Pflichtfach; etwa ein Fünftel der rheinland-pfälzischen Realschulen bietet alternativ zu Englisch auch Französisch als 1. Fremdsprache an.

2. Fremdsprache (Wahlpflichtfach):

Alle Realschulen unterrichten ab Klassenstufe 6 Französisch als Wahlpflichtfach. Wird Französisch als 1. Fremdsprache unterrichtet, wird Englisch als Wahlpflichtfach für die Klassenstufen 6 bis 10 angeboten. Schülerinnen und Schüler mit Französisch als 1. Fremdsprache belegen Englisch als 2. Fremdsprache. Die Realschulen können Französisch ab Klassenstufe 9 als zusätzliches neues Wahlpflichtfach unterrichten.

Wahlfächer und Arbeitsgemeinschaften

Im wahlfreien Bereich können neben Englisch und Französisch auch andere Fremdsprachen unterrichtet werden.

Bilingualer Unterricht

Bilingualer Unterricht findet in der Realschule in Anbindung an Sachfächer mit dem Schwerpunkt Erdkunde statt, ergänzt in einigen Schulen um das Fach Sozialkunde. Die Behandlung der Themen dieser Fächer in der Fremdsprache Englisch oder Französisch trägt in besonderem Maße dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler über das Herstellen von Bezügen zum Alltag und zur Berufswelt für ein europäisches Bewusstsein sensibilisiert werden.

Die folgenden Realschulen bieten ab Klassenstufe 7 bilingualen Unterricht an. In der Orientierungsstufe werden die Schülerinnen und Schüler durch verstärkten Fremdsprachenunterricht in Englisch bzw. Französisch auf den bilingualen Unterricht vorbereitet.

Englisch

- Andernach, Geschwister-Scholl-Realschule
- Annweiler, Realschule im Staufer-Schulzentrum
- Landau, Konrad-Adenauer-Realschule
- Ludwigshafen-Mundenheim, Realschule im Schulzentrum
- Zell/Mosel, Realschule im Schulzentrum

Französisch

- Konz, Hermann-Staudinger-Realschule
- Zweibrücken, Mannlich-Realschule

REGIONALE SCHULE, DUALE OBERSCHULE

Die Regionalen Schulen einschließlich der Dualen Oberschulen bieten folgende Fremdsprachen an:

1. Fremdsprache (Pflichtfach ab Klasse 5): Englisch
2. Fremdsprache (Wahlpflichtfach ab Klasse 6): Französisch

GYMNASIUM

Je nach Wahl der 1. Fremdsprache ergeben sich unterschiedliche Sprachfolgen, wobei mindestens 2 Fremdsprachen verpflichtend sind:

1. Fremdsprache ab Klassenstufe 5	2. Fremdsprache ab Klassenstufe 5 oder 6	3. Fremdsprache ab Klassenstufe 8 oder 9
Latein	Englisch im Schulprojekt „Latein plus“ ab Klassenstufe 5, sonst ab Klassenstufe 6	Griechisch oder Französisch in altsprachlichen Gymnasien und Gymnasien mit altsprachlichem Zug verpflichtend ab Klassenstufe 8 = 3 Pflichtfremdsprachen
Englisch	Latein oder Französisch ab Klassenstufe 6	Französisch oder Latein oder (je nach Möglichkeit der Schule) eine andere Fremdsprache als Wahlfach ab Klassenstufe 9 = 2 Pflichtfremdsprachen. In G8GTS: Französisch oder Latein oder (je nach Möglichkeit der Schule) eine andere Fremdsprache als Wahlpflichtfach ab Klassenstufe 8 = 2 Pflichtfremdsprachen
Französisch	Englisch ab Klassenstufe 6	Latein oder (je nach Möglichkeit der Schule) eine andere Fremdsprache als Wahlfach ab Klassenstufe 9 = 2 Pflichtfremdsprachen

Folgende Gymnasien bieten Russisch als 2. Fremdsprache an:

- Ludwigshafen, Carl-Bosch-Gymnasium
- Mainz, Gutenberg-Gymnasium

Viele Gymnasien bieten außerdem die Möglichkeit, im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft weitere Fremdsprachen, beispielsweise Spanisch oder Italienisch, zu erlernen.

Schulprojekt „Latein plus“ für altsprachliche Gymnasien

Die folgenden Schulen bieten in den 5. Klassen (grundsätzlich oder im altsprachlichen Zug) neben Latein (5-stündig) einen 2- oder 3-stündigen Englisch-Unterricht an:

- Bad Kreuznach, Gymnasium an der Stadtmauer
- Bingen, Stefan-George-Gymnasium
- Koblenz, Görres-Gymnasium
- Landau, Eduard-Spranger-Gymnasium
- Mainz, Rabanus-Maurus-Gymnasium
- Mainz, Gymnasium Theresianum
- Prüm, Regino-Gymnasium
- Trier, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium
- Worms, Rudi-Stephan-Gymnasium

Das Regino-Gymnasium Prüm bietet im nicht altsprachlichen Zug in der 5. Klasse Französisch (2-stündig) neben Englisch für Kinder an, die in der Grundschule die integrierte Fremdsprachenarbeit Französisch geleistet haben („Prümer Modell“).

Bilingualer Unterricht

An den folgenden Gymnasien in Rheinland-Pfalz wurden zweisprachige deutsch-französische Züge bzw. deutsch-englische Züge eingerichtet, in denen die Fächer Geschichte und/oder Erdkunde zum Teil in der betreffenden Fremdsprache unterrichtet werden. Der bilinguale Unterricht hat die Aufgabe, vertiefte Kenntnisse der jeweiligen Sprache zu vermitteln. Er soll einen Beitrag leisten zur Schaffung eines europäischen Bewusstseins und damit zu einer engeren Verflechtung der deutschen und der französischen bzw. angelsächsischen Kultur. Einige Gymnasien mit deutsch-französischem Zug bieten die Möglichkeit, mit dem Abitur gleichzeitig das französische Baccalauréat zu erwerben (AbiBac). Einige Gymnasien können zusammen mit dem Abitur das Exzellenzlabel CertiLingua für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen vergeben.

Deutsch-Französischer Zug:

- Andernach, Bertha-von-Suttner-Gymnasium (AbiBac/CertiLingua)
- Bad Bergzabern, Kooperative Gesamtschule - Gymnasium (AbiBac)
- Dierdorf, Priv. Martin-Butzer-Gymnasium
- Kaiserslautern, Gymnasium an der Burgstraße
- Kaiserslautern, Gymnasium am Rittersberg
- Koblenz, Hilda-Gymnasium
- Landau, Max-Slevogt-Gymnasium (AbiBac)
- Ludwigshafen, Geschwister-Scholl-Gymnasium (AbiBac)

- Mainz, Gymnasium Mainz-Gonsenheim (AbiBac/CertiLingua)
- Neustadt/W., Leibniz-Gymnasium
- Trier, Hindenburg-Gymnasium (AbiBac)
- Würth, Europa-Gymnasium
- Zweibrücken, Hofenfels-Gymnasium

Deutsch-Englischer Zug:

- Alzey, Elisabeth-Langgässer-Gymnasium
- Alzey, Gymnasium am Römerkastell
- Bad Dürkheim, Werner-Heisenberg-Gymnasium
- Bad Kreuznach, Gymnasium am Römerkastell
- Bad Neuenahr-Ahrweiler, Are-Gymnasium
- Daun, Geschwister-Scholl-Gymnasium
- Frankenthal, Karolinen-Gymnasium
- Germersheim, Joh.-Wolfg.-Goethe-Gymnasium
- Ingelheim, Sebastian-Münster-Gymnasium
- Kaiserslautern, Heinrich-Heine-Gymnasium (Hochbegabtenklassen)
- Kaiserslautern, Hohenstaufen-Gymnasium
- Kaiserslautern, St. Franziskus-Gymnasium
- Koblenz, Max-von-Laue-Gymnasium (Hochbegabtenklassen)
- Landau, Otto-Hahn-Gymnasium
- Ludwigshafen, Carl-Bosch-Gymnasium
- Ludwigshafen, Max-Planck-Gymnasium
- Ludwigshafen, Theodor-Heuss-Gymnasium (im Rahmen des International Baccalaureat/IB)
- Mainz, Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss (CertiLingua)
- Mayen, Megina-Gymnasium
- Montabaur, Mons-Tabor-Gymnasium
- Ramstein-Miesenbach, Gymnasium Ramstein-Miesenbach
- Schifferstadt, Gymnasium im Paul-von-Denis-Schulzentrum
- Trier, Auguste-Viktoria-Gymnasium (CertiLingua)
- Westerburg, Konrad-Adenauer-Gymnasium
- Worms, Gauß-Gymnasium
- Zweibrücken, Helmholtz-Gymnasium

INTEGRIERTE GESAMTSCHULE

1. Fremdsprache (Pflichtfach) ab Klassenstufe 5: Englisch

2. Fremdsprache (Wahlpflichtfach) ab Klassenstufe 6: Französisch oder Latein

2. oder 3. Fremdsprache (Wahlfach) ab Klassenstufe 9: Französisch oder Latein oder (je nach Möglichkeit der Schule) eine andere Sprache, z. B. Spanisch oder Italienisch

Für die gymnasiale Oberstufe an Integrierten Gesamtschulen gelten die Regelungen der Mainzer Studienstufe zur Sprachenwahl.

Alle Integrierten Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe bieten ab der Jahrgangsstufe 11 Französisch oder Latein als neu einsetzende zweite Pflichtfremdsprache an.

ZWEITE FREMDSPRACHE AB JAHRGANGSSTUFE 11 DER MAINZER STUDIENSTUFE (MSS)

Schülerinnen und Schüler von Realschulen, Regionalen Schulen, Dualen Oberschulen und Integrierten Gesamtschulen, die in den Klassenstufen 7 bis 10 nicht am Unterricht in einer zweiten Fremdsprache teilgenommen haben, sowie Schülerinnen und Schüler von freiwilligen 10. Klassen der Hauptschulen und Schülerinnen und Schüler von Aufbaugymnasien müssen zu Beginn der Jahrgangsstufe 11 Latein oder Französisch als neu einsetzende zweite Pflichtfremdsprache belegen und bis zum Ende der Hauptphase, also bis zum Abitur, beibehalten. Diese Fremdsprache wird fünfständig unterrichtet.

Welche Gesichtspunkte sind bei der Wahl der Fremdsprache zu beachten?

Für die Wahl der Fremdsprachen sind vor allem entscheidend:

- die Lernmöglichkeiten des Kindes, das seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert werden soll, und damit verbunden die Entscheidung für eine der weiterführenden Schulen,
- der Anschluss an das Fremdsprachenlernen der Grundschule,
- die Interessen des Kindes,
- evt. bereits bestehende familiäre Beziehungen zu einem anderen Land.

Die Schulleiterinnen und -leiter sowie Lehrkräfte der weiterführenden Schulen und der Grundschulen sind gerne bereit, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bei diesen Fragen zu beraten. Bei den regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen für Eltern von Kindern in der Grundschule können sie Einzelheiten über das Fremdsprachenangebot der weiterführenden Schulen in ihrem Wohnbereich erfahren.

Die folgende Darstellung geht näher auf die Fremdsprachen Englisch, Französisch, Latein und Griechisch ein, die an den Schulen als Pflichtfremdsprache oder als Wahlpflichtfach in Betracht kommen.

Englisch

Eltern, die zusammen mit ihren Kindern überlegen, mit welcher Fremdsprache in der Realschule oder im Gymnasium begonnen werden soll, sollten bedenken, dass die Präsenz des Englischen als Weltsprache, die Nähe des Englischen zum Deutschen sowie die Überschaubarkeit von grammatischen Regeln in der Anfangszeit des Erlernens dieser Sprache den Lernerfolg erleichtern und eher, als dies beispielsweise beim Französischen der Fall ist, ein praktisches Umgehen mit der Sprache als Verständigungsmittel ermöglichen.

Andererseits haben Erfahrungen mit Schülerinnen und Schülern, die Englisch als zweite Fremdsprache gewählt haben, gezeigt, dass es diesen leichter fällt, Englisch vor dem Hintergrund der bereits erlernten Sprachen Französisch oder Latein zu erlernen, denn die in diesen Fächern intensivere Behandlung von Grammatik wirkt sich fördernd auf den Erwerb des Englischen aus.

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums, die sich ab Klasse 5 für Französisch oder Latein als 1. Fremdsprache entschieden haben, müssen ab Klasse 6 Englisch als 2. Fremdsprache lernen. Ähnliches gilt für Realschülerinnen und Realschüler, die sich in Klasse 5 für Französisch entschieden haben; sie sollten sich ab Klasse 6 für das Wahlpflichtfach Englisch entscheiden.

Viele Schulen in Rheinland-Pfalz pflegen Partnerschaften mit Schulen in englischsprachigen Ländern und bieten Schüleraustausche an. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies eine große zusätzliche Motivation zum Erlernen des Englischen.

Französisch

Wegen der geografischen Lage des Landes Rheinland-Pfalz und seiner Tradition kommt dem Französischunterricht bei uns eine besondere Bedeutung zu. In 177 Kindertagesstätten nehmen Kinder mit großem Erfolg am Programm „Lerne die Sprache des Nachbarn“ teil; an rund 300 Grundschulen lernen Schülerinnen und Schüler Französisch. Immer mehr Jugendliche nutzen die vielfältigen Gelegenheiten zur Begegnung und zum Austausch mit unserem französischen Nachbarland und lernen so seine Menschen, ihre Kultur und ihre Lebensbedingungen kennen. Kenntnisse der französischen Sprache haben an Bedeutung gewonnen.

Französisch ist die Sprache desjenigen europäischen Partnerstaates, mit dem uns ganz besonders enge Bande im Rahmen des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages verbinden. Die deutsch-französische Partnerschaft ist der Motor des europäischen Integrationsprozesses. Die Regionalpartnerschaft Rheinland-Pfalz/Burgund besteht seit 1956 und umfasst zurzeit 132 Gemeindepartnerschaften. Auch in den beiden anderen angrenzenden Ländern – Belgien und Luxemburg – wird Französisch gesprochen. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Nachbarn wachsen kontinuierlich. Französisch ist weiter in über 40 Staaten, vor allem in Afrika und Asien, Landes- oder Amtssprache; auch mit diesen Ländern verbinden uns intensive wirtschaftliche, kulturelle und politische Beziehungen. In den Organisationen und Gremien der EU ist Französisch offizielle Amtssprache. In vielen Betrieben und gesellschaftlichen Bereichen sind daher Französischkenntnisse besonders gefragt, und solide Französischkenntnisse verbessern die beruflichen Chancen gegenüber denjenigen, die lediglich Englisch gelernt haben.

Französisch mit seinem Formenreichtum bildet eine hervorragende Basis für das Sprachenlernen generell. Davon profitieren die Schülerinnen und Schüler beim Erwerb jeder weiteren Fremdsprache, auch des Englischen. Das Erlernen der anderen romanischen Sprachen wie z. B. Spanisch, Italienisch, Portugiesisch wird durch die erworbenen Französischkenntnisse erheblich erleichtert. Die in Europa aus vielen Gründen angestrebte Mehrsprachigkeit wird durch das Erlernen des Französischen entscheidend gefördert.

Derzeit bestehen über 300 Partnerschaften zwischen rheinland-pfälzischen und französischen Schulen. Hinzuweisen ist auch auf mögliche Kontakte zu der französischen Schule in Saarburg und auf die Angebote des Deutsch-Französischen Jugendwerks sowie die Austauschmaßnahmen der Handwerkskammern. Weitere Informationen und Links finden sich auf der Internetseite www.fplusd.de.

Latein

In der Spracherwerbsphase des lateinischen Anfangsunterrichts werden die Schülerinnen und Schüler schrittweise und systematisch in den Aufbau und in die Struktur einer Sprache eingeführt. Die Einführung erfolgt durch die analysierende Lektüre von Texten mit Inhalten aus der Antike. In der Sprache wie im Inhalt erfolgt dabei häufig eine Kontrastierung mit dem Deutschen und mit der Gegenwart, sodass die Lernenden gleichzeitig über ihre eigene Lebenswelt reflektieren.

Der Vergleich des Lateinischen mit der deutschen Sprache führt zu einem bewussten Umgang mit der Muttersprache, erweitert auch den muttersprachlichen Wortschatz und schult das Denk- und Ausdrucksvermögen. Die Schulung im formalen Sprechen und im abstrahierenden Denken fördert letztlich Voraussetzungen für alle Berufe, die präzise und strukturierte schriftliche Äußerungen, klare und pointierte mündliche Formulierungen und die Fähigkeit verlangen, einen Einzelfall mit anderen zu vergleichen und auf Grundsätzliches zurückzuführen.

Jede Art des Lateinkurses stellt sich auf das Alter und die Vorkenntnisse der Lernenden aus anderen sprachlichen Fächern ein. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sollten die Möglichkeit nutzen, Latein bereits in der Schule zu lernen. Lateinkenntnisse sind eine Voraussetzung für eine Reihe von Studiengängen. Sie erst auf der Universität zu erwerben, bedeutet zusätzlichen Zeitaufwand und Verzicht auf manche Denkanreize, die der Lateinunterricht durch die Lektüre und Interpretation von Texten vermittelt. Als Basissprache der romanischen Sprachen Europas bietet Latein für diese ein solides Fundament zum Weiterlernen.

Griechisch

Griechisch wird an den altsprachlichen Gymnasien in den Klassenstufen 8, 9 und 10, als Pflichtfremdsprache alternativ zu Französisch für die Schülerinnen und Schüler angeboten, deren 1. Pflichtfremdsprache (ab Klasse 5) Latein ist. Daneben gibt es die Möglichkeit, auch an nicht-altsprachlichen Gymnasien einen Einblick in die griechische Sprache und Kultur zu gewinnen, und zwar in Form von Arbeitsgemeinschaften ab der 9. oder 11. Klassenstufe.

Die sprachlichen Grundkenntnisse werden in etwa eineinhalb Jahren vermittelt und anschließend an längeren zusammenhängenden Originaltexten gefestigt. Einen Überblick über wichtige Bereiche der griechischen Literatur kann allerdings erst ein Leistungs- oder Grundkurs in der Oberstufe vermitteln. Die Fortführung des Griechischen ab Jahrgangsstufe 11 ist daher sinnvoll. Die Schülerinnen und Schüler erlernen rasch die griechische Schrift und profitieren in der Texterschließung vom vorausgegangenen Lateinunterricht. Die zweite alte Sprache im altsprachlichen Bildungsgang verfügt über einen außerordentlichen Reichtum an Ausdrucksmöglichkeiten und ist in mancher Hinsicht dem Deutschen ähnlicher als dem Lateinischen. Durch die größere Deutlichkeit im Ausdruck ist das Gemeinte leichter zu erfassen als im Lateinischen, das ein höheres Abstraktionsvermögen verlangt.

Aus der griechischen Literatur sind Denkmodelle für das Verstehen historischer, kultureller, sozialer und wissenschaftlicher Zusammenhänge zu gewinnen, die für unser Weltverständnis von Bedeutung sind und besonders gewürdigt werden können, wenn man die griechische Sprache kennt. Über den römisch-byzantinischen Kulturkreis und über das Christentum hat griechisches Denken unsere moderne Welt entscheidend mitgeprägt. Mehrere Wissenschaften, die sich um das europäische Weltverständnis bemühen, erfordern die Kenntnis der griechischen Sprache, vor allem die Alte Geschichte, die Archäologie, die Philosophie und die Theologie. Für weitere moderne Wissenschaften ist die Kenntnis des Griechischen vorteilhaft, auch für die Naturwissenschaften, deren Prinzipien und Terminologien ebenfalls griechischem Denken verpflichtet sind.

Ergänzende Hinweise für die Wahl der Fremdsprachen

Die in der Schule im Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlbereich angebotenen Fremdsprachen stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sie ergänzen sich gegenseitig. Die mit der Wahl der 1. Fremdsprache verbundene Entscheidung für eine bestimmte Sprachenfolge ist weder eine Frage des fachlichen Prestiges, noch ist sie durch die Behauptung zu belegen, eine bestimmte Sprache sei von vornherein schwieriger als andere. Allerdings sollten Eltern, wenn sie z. B. berufsbedingt vielleicht häufiger umziehen müssen, bedenken, dass Englisch als 1. Fremdsprache an den weiterführenden Schulen in Deutschland am weitesten verbreitet ist, vielfach sogar generell festgelegt ist. Im Falle eines Schulwechsels müssen Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Sprachenfolge dann den Lernstoff im Fach Englisch nachholen.

Ähnliches gilt, wenn eine Schülerin oder ein Schüler mit Französisch oder Latein als 1. Fremdsprache nach der Orientierungsstufe in eine andere Schule der Sekundarstufe I wechselt. Die Gymnasien bieten als Überbrückungshilfe bereits ab Klasse 6 einen Vorbereitungskurs in Englisch an. Realschülerinnen und -schülern schließlich, die sich für Französisch als 1. Fremdsprache entschieden haben, ist anzuraten, dass sie Englisch als Wahlpflichtfach ab Klasse 6 wählen, damit ihnen nach dem Realschulabschluss auch die Bildungsgänge in den beruflichen Wahlschulen offen stehen, die Englisch als Pflichtfach haben. Neben den je nach Bildungsgang unterschiedlichen Pflichtfremdsprachen bieten viele Schulen in Rheinland-Pfalz – insbesondere Gymnasien und Integrierte Gesamtschulen – im Rahmen ihrer personellen und organisatorischen Möglichkeiten zusätzlich wahlfreien Unterricht in weiteren Sprachen an, wie z. B. Spanisch, Italienisch, Russisch, Chinesisch und Japanisch.

Allen steht außerdem das Fremdsprachenangebot der Weiterbildungseinrichtungen (z. B. Volkshochschule) offen:

- Volkshochschulen führen Kurse in den von den Schulen angebotenen Sprachen durch, die als ein ergänzendes und vor allem auch weiterführendes Angebot jederzeit genutzt werden können.
- Volkshochschulen bieten häufig Sprachkurse auch in Sprachen an, für die in den Schulen nicht immer Arbeitsgemeinschaften zustande kommen können.

Nähere Auskünfte gibt der Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e. V., Hintere Bleiche 38, 55116 Mainz (www.vhs-verband-rp.de), oder die örtliche Volkshochschule.

Das Sprachportal der Europäischen Kommission führt zu EU-Informationen zum Thema Sprachen und steht allen Interessierten offen. Das Informationsangebot ist vielfältig – es reicht von der EU-Politik zur Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt über die Vorschriften zur Verwendung der Amtssprachen bis zu einem Überblick über Beschäftigungsmöglichkeiten bei den Institutionen der EU.

Weitere Informationen finden Sie unter folgender Internetadresse: <http://europa.eu.int/languages>.